

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DGI Ostmitteleuropa

DGIB Baltische Staaten

Litauen

23-2 *Geschichte Litauens* : Regionen, Reiche, Republiken 1009-2009 / Mathias Niendorf. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2022. - VIII, 565 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-447-10822-5 : EUR 49.00
[#8551]

Mit seiner Habilitationsschrift *Das Großfürstentum Litauen*¹ hat der Greifswalder Baltist Mathias Niendorf eine solide Grundlage für seine zur Tausendjahrfeier der Republik Litauen erschienene Gesamtdarstellung *Geschichte Litauens*² geschaffen.

Das heutige Litauen blickt auf eine erstaunliche Geschichte zurück. Aus dem letzten heidnischen Fürstentum im Nordosten Europas entwickelte sich nach 1386 ein christliches Großreich von der Ostsee bis zum Schwarzen Meer mit einer sehr heterogenen Bevölkerung, die sich aus orthodoxen Ostslaven, Juden, moslemischen Tararen zusammensetzte und von einer polonisierten, katholischen Adelsschicht beherrscht wurde. Das hat entsprechende Konsequenzen für die historische Darstellung, die Niendorf in der Einführung unter die Leitfrage *Wie soll man eine Geschichte Litauens schreiben?* stellt.

Die Geschichte Litauens wird wie in der litauischen Historiographie üblich in vier Zeitabschnitte gegliedert: 1. *Von einer Randregion zum Großreich* 1009-1569, 2. *Von der Republik der zwei Nationen zur Dritten Teilung* 1569-1795, 3. *Von der politischen Nation zu ethnischen Nationen* 1795-1918 und 4. *Von Republik zu Republik* 1918-2009. Entscheidenden Einfluß auf die politische Entwicklung Litauens hatte seine Lage zwischen Polen und Rußland, die es abwechselnd dominierten, bevor das Land 1990 endlich selbständig und souverän wurde.

Für seine Darstellung wählt Niendorf den im Buchtitel formulierten räumlichen Ansatz und richtet den Blick primär auf die mit dem Namen „Litauen“ bezeichneten Gebiete, „unabhängig von ihrer Herkunft, Sprache oder Religion“ (S. 5). Das ist für das aus dem Zusammenschluß litauischer Stämme

¹ *Das Großfürstentum Litauen* : Studien zur Nationsbildung in der Frühen Neuzeit (1569 - 1795) / Mathias Niendorf. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2006. - 329 S. ; 25 cm. - (Veröffentlichungen des Nordost-Instituts ; 3). - Zugl.: Kiel, Univ., Habil.-Schr., 2003. - ISBN 978-3-447-05369-3 - ISBN 3-447-05369-0 : EUR 36.00 [#0119]. - Rez.: **IFB 09-1/2**

https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz261394037rez-1.pdf

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1269035878/04>

unter dem Fürsten Mindaugas im 13. Jahrhundert entstandene Großfürstentum sicher plausibel, welches 1386 nach der Eheschließung des litauischen Fürsten Jogaila mit der polnischen Königstochter Jadwiga in Personalunion mit dem Königreich Polen verbunden wurde. Eine Voraussetzung dafür war die Taufe des Litauers und seiner Adligen, der erst dann als Władysław II. Jagiełło den polnischen Thron besteigen konnte. Diese Personalunion von Krewo war der Ausgangspunkt für weitere Unionen, die 1569 zur Realunion von Lublin und der Schaffung eines Doppelstaates, der polnisch-litauischen Adelsrepublik, führte. Diese Doppelmonarchie mit ethnisch wie sprachlich heterogener Bevölkerung von Ostslawen, Litauern, Polen, Juden, Deutschen und Tataren hatte bis zu den drei Teilungen des Polnisch-Litauischen Staates (1772, 1793, 1795) Bestand. Dann wurde das Gebiet des ehemaligen Großfürstentums Litauen von Rußland annektiert. Erst nach dem Untergang des Zarenreichs entstand 1918 die erste litauische Republik, die freilich keinen Bestand hatte, und erst nach dem Zerfall der Sowjetunion wurde Litauen ein freier und souveräner Staat.

Zu den Merkwürdigkeiten des Landes gehört es übrigens, daß noch 1995 die Todesstrafe vollstreckt wurde. Erst danach wurde sie, um den Beitritt zur EU nicht zu gefährden, abgeschafft. Den Name des letzten hingerichteten Delinquenten, Boris Dekanidze, nennt Niendorf zwar, aber nicht sein Vergehen (S. 335). Der neugierig gewordene Leser muß sich also anderweitig informieren. Bei Dekanidze, Sohn georgisch-jüdischer Einwanderer, handelt es sich um den Anführer der kriminellen Vilnius Brigade, und ihm wurde der Auftragsmord an den litauischen Enthüllungsjournalisten Vitas Lingys zur Last gelegt.

Der hier kurz skizzierte Gang durch die litauische Geschichte ist von Niendorf zu einem meisterhaften und kenntnisreichen Panorama gestaltet worden. Seine detailreiche und überzeugende Darstellung wird flankiert von einem geradezu überbordenden *Anhang*, in dem die 164 Seiten mit zwispaltigen Anmerkungen zum Text fast ein Drittel des Gesamtwerks einnehmen. Ergänzt wird der wissenschaftliche Apparat durch eine *Westsprachliche Auswahlbibliographie*, *Aussprachehilfen*, *Zeittafel*, Übersicht der *Herrscher und Spitzenpolitiker*, *Abbildungen*, *Karten* sowie ein *Geographisches Register* und ein *Personenregister*.

Diese Arbeit setzt neue Maßstäbe für die Historiographie Litauens, ist ein zuverlässiges Nachschlagewerk und füllt eine ärgerliche Lücke endlich in hervorragender Weise.

Klaus Steinke

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12075>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12075>